

Uli Haider erklärt die Münchner Philharmoniker

Die Kooperation zwischen den Münchner Philharmonikern und dem MON besteht seit 2013. Uli Haider erklärt als unermüdlicher Motor der Partnerschaft den Blasmusikern »sein« Orchester.

Uli Haider

In Deutschland sind, mit Ausnahme einiger freier Ensembles, fast alle Orchestermusiker im öffentlichen Dienst beschäftigt. Träger sind Bundesländer, Kommunen oder die Rundfunkanstalten. In Zeiten wie diesen ist das für Kulturschaffende eine ausgesprochen privilegierte Situation, nicht nur innerhalb Deutschlands, auch international betrachtet. Zwar sind verschiedene Orchester in Kurzarbeit, trotzdem wird es vermutlich keine Entlassungen geben, auch wenn die durch Corona bedingte Situation noch länger andauern sollte. In anderen Ländern sieht es da ganz anders aus. Da wurden Verträge aufgelöst, unmittelbar nachdem der Spielbetrieb eingestellt worden war. Das passierte nicht nur in armen Ländern, auch den Musikern der weltberühmten Metropolitan Opera in New York erging es so. Als

Orchestermusiker kann man also sehr froh sein, in Deutschland beschäftigt zu sein. Auch aus diesem Grund sind Stellen in unserem Land so begehrt.

Die deutsche Orchesterlandschaft ist weltweit einzigartig und wurde deshalb 2016 auf die UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes gesetzt. Nirgends sonst auf der Welt gibt es so viele Orchester auf so engem Raum. Sie sind aber nicht nur da, ihr Angebot wird auch wahrgenommen. Wir deutschen Orchester haben ein sehr interessiertes und treues Publikum. 14 000 Abonnenten sind es bei den Münchner Philharmonikern.

Eine öffentliche Finanzierung ist also durchaus zu rechtfertigen und gerade zeigt sich, dass sie etwas schützt, das es in

dieser Art eben nur in Deutschland gibt. Wesentlich ist, dass eine Gesellschaft dies mitträgt und mittragen will, auch in Zeiten wie diesen, wo Konzertsäle und Theater nicht, oder nur für sehr wenig Publikum bespielt werden können. Die politischen Entscheidungsträger sind es, die die Finanzierung der Orchester verantworten müssen. Corona wird zwangsläufig finanzielle Engpässe in den öffentlichen Haushalten mit sich bringen. Intensive Diskussionen um die Verteilung werden nicht ausbleiben. Ich habe dies in meinen 27 Jahren bei den Philharmoni-



nikern schon mehrfach erlebt. Nicht immer war das für unser Orchester bequem. Angst macht mir das nicht, denn ich habe großes Vertrauen in unser politisches, gesellschaftliches und soziales System – und in deren Vertreter. Das System, in dem wir leben, lässt es übrigens zu, dass man auf die Straße geht, um gegen es selbst zu demonstrieren. Das ist gut und wichtig. Und es gibt nicht viele Länder, in denen das so problemlos und ohne persönliche Konsequenzen möglich ist wie bei uns. Aber angesichts der Corona-Beschränkungen davon zu sprechen, dass man grundsätzlich in seinen Freiheitsrechten eingeschränkt werde, kann ich nicht nachvollziehen. Mit dem Orchester kommt man viel rum. Gerade weil ich viele Länder dieser Welt kennengelernt habe, bin ich sehr dankbar, in Deutschland zu leben und hier meinen Beruf ausüben zu dürfen. ●

www.ulrichhaider.de
www.mphil.de



Uli Haider erklärt in der »Blasmusik in Bayern« die Münchner Philharmoniker.
Foto: Hans Engels